

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Siebente Scene.

Pauline. Die Vorigen.

Paul. (stürzt athemlos in das Zimmer) Vater! Vater!

Well. (erschrocken) Was ist dir mein Kind? ist die Mutter krank?

Paul. Nein — Ludwig — Ludwig —

Well. Nun?

Paul. (ohne Stimme) Er ist tod! (er sinkt in einen Sessel.)

Well. Da sey Gott für! hat er sich selbst entleibt?

Paul. Nein — die Husaren —

Well. (wilt hastig fortgehen) Ihm selbst

Achte Scene.

der Amtschreiber auf. Die Vorigen.

Amtschr. (triumphirend) Da haben wir die Bescheerung!

Well. Was ist das Hr. Amtschreiber? reden Sie; das arme Mädchen hat keine Sprache.

Amtschr.

Amtschr. So geht es, wenn man allerley Leute ins Haus nimmt; solche Historien kommen dabey heraus.

Well. Ich bitte Sie ums Himmels willen! versparen Sie Ihre weisen Bemerkungen, reden Sie!

Amtschr. Nun ja doch! Der Messie Ludwig, kock wie er ist, hat sich unter die Husaren gemischt, hat Handel angefangen, und ist zusammengehauen worden; Nase und Ohren ab, der Hirschäbel mitten von einander.

Well. Ist er tod?

Amtschr. Noch zappelt er, wird es aber wohl nicht lange mehr machen.

Well. Wohin brachte man ihn?

Amtschr. Er liegt unten in der Gefindestube.

Well. (geht hastig ab.)

Amtschr. Ist ihm schon recht geschehn. Wird keine Verse mehr machen. Aber ich will großmüthig seyn, ich will eine Elegie auf ihn dichten; und um mich recht zu begeistern, will ich ihn sterben sehn. (ab)

Neunte